

Was haben alle diese Beispiele nun gemeinsam: Das Verkaufen? Die Tatsache, dass durch den Zuschlagserlös im unmittelbaren Umfeld geholfen wird? Begleiten Sie den Verkauf der Wohlfahrtsmarken mit einem echten Lächeln. „Ein Lächeln ist der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen“ – diesen Satz haben Sie bestimmt schon oft gelesen. Nutzen Sie ihn, um mit Menschen in Kontakt zu treten.

Sie werden sehen – auf einmal wird es ganz einfach, Käufern ihr Anliegen näher zu bringen. Weil Lächeln verbindet. Verschenken Sie es großzügig, weil Sie mit dem Zuschlagserlös später selbst zum Schenkenden werden können.

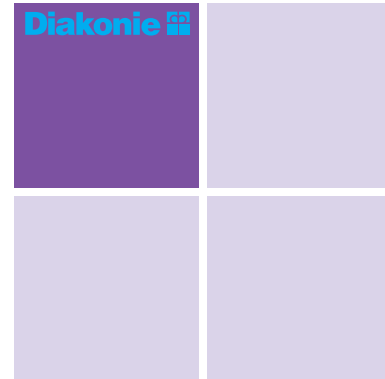
„Die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück“ – freuen Sie sich auf ganz viel Freude, wenn Sie Ihre Ideen zum Verkauf umsetzen.



Mit Wohlfahrtsmarken helfen

Diakona
Wohlfahrtsmarkenvertrieb
für Kirche und Diakonie
Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Tel. 07 11/6 01 00-55
Fax 07 11/12 89 64 80

••• Gutes tun
••• Mit Briefmarken helfen



Freude, die wir geben,
kehrt ins eigene Herz zurück



Konfirmation in einer Evangelischen Kirchengemeinde: Die jungen Leute haben sich im Konfirmanden-Unterricht dazu entschieden, einer Familie zu helfen, die mit der schweren Erkrankung der Mutter zu kämpfen hat. Ein spezieller Rollstuhl wäre eine große Hilfe, doch die Krankenkasse zahlt nur ein Standardmodell; die erforderliche Eigenleistung könnte die Familie nie aufbringen. Die Konfirmanden bieten deshalb nach jedem ihrer Gottesdienste Wohlfahrtsmarken an. Vielen Gemeindemitgliedern gefällt die Idee, einem Mitglied ihrer Kirchengemeinde helfen zu können, indem sie ganz einfach Briefmarken kaufen. Nach einem halben Jahr hat die junge Mutter das Hilfsmittel erhalten, das ihren Alltag nun wesentlich erleichtert.

Adventsfeier in einer Kirchengemeinde: Nach der Feier bieten ehrenamtliche Verkäuferinnen und Verkäufer Wohlfahrtsmarken an. Sie möchten etwas für Notleidende aus der Nachbarschaft tun und können die Gemeindemitglieder davon überzeugen, ihre Weihnachtspost mit Wohlfahrtsmarken zu frankieren. Sie haben Freude daran zu wissen, dass durch ihren Einsatz z. B. der Mittagstisch für die Bedürftigen in ihrem Umfeld in der nächsten Woche besonders lecker sein wird.

Sommerfest im Krankenhaus: Es gibt viel Spannendes zu sehen in den Abteilungen. Sie meinen, da hätte ein kleiner Stand zum Verkauf von Wohlfahrtsmarken keine Chance? Aber sicher hat er das! Eine junge Dame spricht die Besucher an, präsentiert die Marken und kann ihren „Vorrat“ Zug um Zug verkaufen. Vom Zuschlagserlös konnte der Betriebskindergarten etliche neue Kinderbücher kaufen.



Viel mehr als eine Briefmarke – ein kleines „Plus“ bringt große Hilfe

Sie tragen das gute alte Wort „Wohlfahrt“ in die Welt: Wohlfahrtsbriefmarken werden

seit 1949 geklebt und gesammelt. Fast vier Milliarden (!) wurden in mehr als 60 Jahren verkauft. Der daraus erzielte Zuschlagserlös konnte die Situation vieler Menschen in Not verbessern. Was damals wichtig war, gilt auch heute noch. Denn wo sich Staat und Kirche immer mehr zurückziehen, sind Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden auf Spenden angewiesen. Eine Form der Spende ist der Zuschlagserlös der Wohlfahrtsmarke. Ihre außergewöhnlichen Motive sind seit jeher ein begehrtes Sammelobjekt für große und kleine Briefmarkenfreunde. Die Sonderstellung dieser Marken und ihre besondere öffentliche Wertschätzung erkennt man nicht zuletzt daran, dass der Bundespräsident die Schirmherrschaft für die Wohlfahrtsmarken übernommen hat.

Tipps zum Verkauf von Wohlfahrtsmarken Gut zu wissen: Wer – Wie – Wo – Was?

Es liegt zwar auf der Hand, dass die schnelle elektronische Nachrichtenübermittlung per E-Mail heutzutage nicht mehr aus

dem Alltag wegzudenken ist. Trotz allem haben Brief und Postkarte immer noch ihre Berechtigung und einen ganz besonderen Wert – nichts ist persönlicher. Wenn potentielle Wohlfahrtsmarken-Käufer, also Spender, wissen wollen, was mit ihrer Spende gefördert wird, sind Sie in der Lage Auskunft zu geben. Denn Sie wissen, wo ihr finanzieller Schuh drückt und können auf Ihren Verwendungszweck des Erlöses hinweisen. Menschen, die sich Ihrer Kirchengemeinde oder diakonischen Einrichtung verbunden fühlen, zeigen sich bestimmt aufgeschlossen für den Kauf einiger Wohlfahrtsmarken.

Jede Gemeinde oder diakonische Einrichtung kann die Marken kaufen und verkaufen. Das können Mitarbeitende sein oder auch ehrenamtliche Verkäuferinnen und Verkäufer. Die einzige Bedingung lautet: Der Verkaufserlös, d. h. der beim Verkauf erzielte Zuschlagserlös, wird für soziale Aufgaben verwendet.

Jede kirchliche Stelle (Pfarrei, Kindergarten, Altenheim, Krankenhaus u.v.m.) kann die Wohlfahrtsmarken zum Portowert (= Nettowert) bestellen. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an Wohlfahrtsmarkenvertrieb für Kirche und Diakonie Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart Tel. 0711/60100-55, Fax 0711/12896480 diakona@diakonie-wohlfahrtsmarken.de www.diakonie-wohlfahrtsmarken.de

Der Zuschlagserlös bleibt bei der verkaufenden Stelle. Er kann in alle sozialen Aufgaben Ihrer Gemeinde oder diakonischen Einrichtung fließen. Das können pädagogische Spielgeräte für den Kindergarten ebenso sein wie die Renovierung des Jugendclubs. Der Erlös kann z. B. auch für ein Arbeitslosenprojekt der Kirchengemeinde oder ganz allgemein für Not leidende Menschen in der Nachbarschaft verwendet werden. Die Entscheidung liegt ganz allein bei Ihnen.

Was geschieht mit nicht verkauften Marken?

Natürlich hoffen wir, dass Ihr Verkauf gut läuft. Sie dürfen die Marken aber auch zum Nettowert für die Frankatur der eigenen Dienstpost einsetzen. Somit birgt der Kauf der Marken keinerlei Risiko für Sie.

Attraktiv für die Diakonie: Je mehr Wohlfahrtsmarken sie von der Deutschen Bundespost bezieht, desto höher ist auch ihr Anteil an den Zuschlagserlösen, die von der Bundespost erzielt werden. Dieser Erlös wird vom Diakonischen Werk der EKD gezielt zur Finanzierung sozialer Projekte eingesetzt.

Wie lange dürfen Wohlfahrtsmarken verkauft werden?

Am Postschalter erhalten Sie Weihnachts- und Wohlfahrtsmarken nur für wenige Woche. Kirchliche Stellen dürfen die Marken jedoch das ganze Jahr über kaufen und verkaufen. Sie sind also ganz klar im Vorteil.

Wem können Sie Wohlfahrtsmarken anbieten?

Ob im Freundes- oder Bekanntenkreis, ob beim Bäcker oder Apotheker im Ort. Nutzen Sie Ihre persönlichen Kontakte! Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Beginnen Sie am besten mit den geschäftlichen Beziehungen. Sprechen Sie Lieferanten Ihrer Gemeinde oder Einrichtung an. Gute Chancen ergeben sich auch bei Geschäften, Ärzten, Rechtsanwälten und Firmen in Ihrer Nähe. Ein persönliches Gespräch ist durch nichts zu ersetzen. Hierbei lassen sich immer noch die besten Verkaufsergebnisse erzielen.

Vergessen Sie nicht, je nach Anlass auch auf unsere Sonderprodukte hinzuweisen. Der hieraus erzielte Erlös kann ebenfalls für soziale Aufgaben eingesetzt werden.

Legen Sie eine Adressdatei der bisherigen Käufer der Marken an, damit Sie diese jedes Jahr aufs Neue ansprechen können. Vielleicht verrät Ihnen die/der Angesprochene seinen/ihren Geburtstag? Notieren Sie ihn – es lohnt sich, treuen Käufern zu ihrem Ehrentag zu gratulieren.

Übrigens: Vielleicht ist es Ihnen möglich, der Post an Ihre Geschäftspartner einen kleinen Werbezettel beizufügen, der darauf hinweist, dass man Wohlfahrtsmarken in Ihrer Kirchengemeinde oder diakonischen Einrichtung kaufen kann. Schließlich können Selbstständige und Firmen, die Wohlfahrtsmarken auf ihre Post kleben, die dafür aufgewandten Beträge als Betriebskosten von der Steuer abzusetzen.

Wo können Sie sonst noch Wohlfahrtsmarken anbieten?

Diesen kleinen Werbezettel können Sie ggf. auch in Geschäften in Ihrer Nähe auslegen. Geschäfte sind ein hervorragender Multiplikator.

Welche Verkaufsartikel könnten Sie an einem kleinen Stand oder Tisch anbieten?

Veranstaltungen in Ihrer Kirchengemeinde oder diakonischen Einrichtung ziehen viele Menschen an. Nutzen Sie also die Chance, bei dieser Gelegenheit Wohlfahrtsmarken anzubieten. Das kann beim Seniorenkreis, beim Tag der offenen Tür, beim Gemeindefest, bei einem Vortrag oder dem Weihnachtsbasar sein. Wir unterstützen Sie gerne mit dem bei uns erhältlichen, kostenlosen Werbematerial.

- Wohlfahrtsmarken (stückweise oder blattweise)
- Markenheftchen
- 5er-Sets
- Evtl. Ersttagsbriefe
- Wohlfahrtsmarken-Poster
- Motiv-Steckkärtchen
- Sonderprodukte (je nach Anlass):
 - Postkartenkalender
 - Weihnachtsliederheft
 - Weihnachtsheft
 - Mutmachbuch

Welchen Nutzen haben Sie als Käufer(in) von Wohlfahrtsmarken?

- Sie zeigen soziales Engagement
- Sie erhöhen den Aufmerksamkeitswert Ihrer Post
- Sie tun Gutes für eine Gemeinde oder Einrichtung, der Sie sich verbunden fühlen

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bald ein Teil dieser bundesweiten Gemeinschaft von Menschen werden, die mit persönlichem Einsatz und viel Phantasie ganz einfach Gutes tun. Herzlich Willkommen!

